

Kinder gestalten Gottesdienst

ECKERNFÖRDE Die Kirchengemeinde Borby lädt am Sonntag um 9.30 und 11 Uhr zu zwei kurzen Segenstorgottesdiensten auf der Apfelweiese, Borbyer Pastorenweg, ein. Aufgrund der begrenzten Platzzahl werden die Gäste um vorherige Anmeldung im Kirchenbüro, Borbyer Pastorenweg 1, Tel. 04351/889944 gebeten. Der Segenstorgottesdienst wird vom Borbyer Ev. Kindergarten und den zukünftigen Schulkindern unter Leitung von Pastor Jan Teichmann gestaltet. **ez**

MANN IN DE TÜNN

Vergetern?

Wenn ik af un an mornns buten bi den Bäcker an'n Domstag bi'n Tass Koffi sitt, kaam ik ok mit allerlei Lüüd in'n Snack. De een blifft stahn un günnit mi en Woort, de anner röpt mi en fründli „Wo geiht di dat, Korl?“ to un geiht wieder. Minschen, de mennigmol nich veel in de Melk to krömen hebbt. Sik den helen Maand mit den spitzen Bliefeller bi jeeeden Utgaav fragen köönt, wat se sik de ok leisten köönt. Den Euro dree Mol umdreih, ehrrer se em bi Aldi, Lidl oder Penny utgeevt.

Se möögt reken so veel as se wüllt, de Rente reekt vörn un achteren nich. Un de mööt nu lesen, dat dree Afornete vun den düütschen Bunnedag vergetern sünd. „Hest dor Wöör för, Korl?“, fröög mi annerletz en Fru un wies op de Tietelsiet vun en bekanntet Blatt. „Nä“, sä ik, „ik vergeet ok mennigmol dat een oder annere, aver doch nich, wavel Geld ik op mien Konto heff. Fru Baerbock vun de Grönen to'n Bispill, hett Innahmen vun um un bi 25.000 Euro bi den Bunnedag nich angeven, eenfach vergetern, ok ehr Parteifründ Özdemir un uns Corona-Professor Lauterbach lied anschiennend ünner disse Krankheit. Dat is nu mol Gesett, dat disse Summen bi de Bunnedagsverwalten meldt warm mööt.“

„Kann een denn disse Minschen för jemehr Doon bi de Blüx kriegen?“, fröög mi de Fru. „Mutt een dat? Kiek mol, se sünd doch al noog bestraft dörch disse Krankheit, ik nööm se mol Morbus Vergeetlichkeit. Un blangenbi, dat sünd honorige, anstännige Afornete, de as du un ik af un to mol'n an'n Dokter mööt.“

„Denn ... denn kann een se mit ruhig Geweten wählen?“

„Afsluuts.“



Karl-Heinz Groth ist Plattdeutsch-Kolumnist unserer Zeitung

Finanzspritze für Insektenhotels

Lions Club stellt Grundschulen 7500 Euro für Umweltprojekte zur Verfügung

Arne Peters

Die Corona-Pandemie hat den Menschen viele Entbehrungen aberlangt, auch den Kindern. Deshalb hat der Lions Club Eckernförde entschieden, besonders den Grundschulern etwas Gutes zu tun: Der Serviceclub hat 7500 Euro für Projekte unter der Überschrift „Lernen unter freiem Himmel“ zur Verfügung gestellt. Voraussetzung: „Das Vorhaben sollte den Kriterien der Nachhaltigkeit und /oder dem Tier-, Pflanzen- und Umweltschutz entsprechen“, erklären Maren Becker und Eckhard Voß vom Lions Club.

„Es hat sich herausgestellt, dass Erdbeeren nicht gern zur Schule gehen.“

Tina Tobolla
Lehrerin, Fritz-Reuter-Schule

„Es könnte sich demnach um den Bau von Nistkästen oder Insektenhotels, um das Anlegen eines bienenfreundlichen Beetes, um ein Bauernhofprojekt oder Ähnliches handeln.“ Angesprochen wurden neun Grundschulen in Eckernförde und Umgebung, eine Zusage erhaltend haben sechs Schulen.



Fritz-Reuter-Schüler zeigen, welche Projekte bei ihnen unterstützt werden (vorne, von links): Zoe Lacheta und Niclas Hamm mit Insektenhotels sowie Hannah Mallach, Ludwig Zerrenner und Charlotte Peters mit Erdbeeren. Hinten von links: Lehrerin Britta Wagner, Eckhard Voß und Maren Becker vom Lions Club sowie Landschaftspfleger Dirk Matthes und Lehrerin Tina Tobolla. Foto: Arne Peters

Drei haben noch nicht geantwortet.

Als erste konnte sich die Fritz-Reuter-Schule über eine Zuwendung freuen. Sie hat das Geld unter anderem für ein „Erdbeerprojekt“ verwendet: Schüler haben selbst Erdbeeren gepflanzt und sich um die jungen Pflanzen gekümmert. „Es hat sich herausgestellt, dass Erdbeeren nicht gern zur Schule gehen“, so Lehrerin Tina Tobolla. „In den Klassenzimmern herrscht kein Wind, der den Pflanzen bei der Bestäubung hilft.“ Die Pflanzen dagegen, die die

Kinder bei sich zu Hause auf den Balkon oder die Terrasse gestellt haben, hatten keine Probleme damit.

Die Erdbeeren werden demnächst auf die Biotopfläche der Schule gepflanzt. Ebenfalls neu bepflanzt werden sollen unter der Leitung von Landschaftspfleger Dirk Matthes die Hochbeete auf dem Schulgelände. Hier wachsen unter anderem Liebstöckel, Katzenminze, Rettich und Colakraut. Andere Schüler haben auch Insektenhotels gebaut und nebenbei etwas über Insektensterben und Biodiversität

gelernt. Das Projekt soll in der Ferienbetreuung fortgesetzt werden. Nicht zuletzt wurde eine Blumenwiese angelegt.

In den Genuss der Förderung durch den Lions Club Eckernförde gekommen sind bisher neben der Fritz-Reuter-Schule die Schule am Noor sowie die Richard-Vogel-Schule und die Grundschulen in Fleckeby, Waabs und Barkelsby. Hier reichen die Projekte vom Anlegen eines Erlebnisparcours im Schulwäldchen bis zum Bau einer Schutzhütte mit Brotbackofen aus Lehm.

Ankauf des „punker“-Geländes: SPD blitzt im Finanzausschuss ab

ECKERNFÖRDE Keinen Widerspruch fand die SPD mit ihrem Antrag zum Ankauf des „punker“-Grundstückes im Niewark durch die Stadt Eckernförde. Nur die beiden SPD-Mitglieder im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzwesen votierten dafür, alle anderen acht waren bei einer Enthaltung der Linken dagegen.

Die SPD hatte den Vorschlag gemacht, um auf diese Weise an Bauland für „bezahlbaren Wohnraum“ zu kommen. Zumindest ein Teil des rund 25.000 Quadratmeter großen Gewerbegrundstückes des in das Gewerbegebiet Goosefeld-Eckernförde umziehenden Ventilatorrädereentwicklers und -herstellers könnte dafür genutzt werden, hatte sich die SPD vorgestellt. Nur wenn die Stadt kauft, könne sie die planerische Entwicklung im Niewark auch steuern, so die SPD-Annahme. „Die Stadt hätte das Heft in der Hand“, sagte Anke Götsch, und könnte dafür sorgen, dass dort Mietwohnungen und keine „Eigentumswohnungen für

4000 bis 5000 Euro pro Quadratmeter“ entstünden. Die an einem Teilgrundstück interessierte benachbarte Firma Behn könnte unabhängig davon ihre Kapazitäten erweitern, so Götsch. Diesen Gedanken mochte aber niemand folgen. „Ich sehe keine Notwendigkeit für diesen Antrag“, sagte Bernd Hadewig (FDP). Die Stadt schaffe in den nächsten drei bis fünf Jahren bereits rund 1000 Wohnungen, was für Entlastung auf dem Mietwohnungsmarkt sorgen werde. Wichtig sei es, die gewerbliche Nutzung im Gewerbegebiet Niewark zu erhalten.

Kaum Perspektiven für TÖZ-Firmen

Auch die Grünen sehen weiteren Bedarf für Gewerbeflächen in Eckernförde. Edgar Meyn erinnerte an Firmen, die nach fünf Jahren das Gründerzentrum TÖZ verlassen müssen, aber keine geeigneten Gewerbeflächen finden würden. „Das ist ein Problem.“ Außerdem könnten andere „Industrie-

Immobilien besser als die Stadt“.

Auch Karin Himstedt (CDU) konnte den SPD-Antrag nicht nachvollziehen. Gerade für kleine Betriebe gebe es kaum Möglichkeiten, sich in Eckernförde anzusiedeln. Es sei wichtig, Arbeitsplätze in Eckernförde zu erhalten und ortsansässigen Unternehmen beispielsweise im Niewark „Perspektiven zu eröffnen“. Eine Nachnutzung des „punker“-Geländes „kriegen die Firmen untereinander bestimmt hin“. Bei der Schaffung von Wohnraum habe Eckernförde bereits erhebliche Anstrengungen unternommen.

Die fraktionslose Vertreterin Doris Rautenberg fand es „nicht gut, auf punker zuzugehen“. Wenn, dann müsse das Unternehmen auf die Stadt zukommen.

„Grundsätzlich gut“ findet Barbara Davy (Die Linke), wenn die Stadt Grundstücke erwirbt, um damit auf dem Wohnungsmarkt handlungsfähig zu sein, wollte dem SPD-Antrag aber nicht zustimmen. **gk**

„UnoDuoTrio“ eröffnet den Kultursommer

120 Besucher sind am Freitag stattet



„UnoDuoTrio“ – das sind: (v. l.) Jane Sitzwohl (Violoncello), Katja Kanowski (Klavier) und Henrike Herrmann (Fagott). Foto: St. Nicolai

ECKERNFÖRDE Nach langer Zeit wird Live-Musik wieder möglich. Das Eröffnungskonzert des Kultursommers Eckernförde findet am Freitag um 20 Uhr auf dem Kirchplatz vor der St. Nicolai-Kirche statt. Das Ensemble „UnoDuoTrio“ mit Jane Sitzwohl, Henrike Herrmann und Katja Kanowski (Violoncello, Fagott, Klavier) wird den Sommerabend mit schönen Klängen bereichern.

Melodien aus Klassik, Romantik und Jazz, Ragtimes und Tangos laden zum Träumen, Hören und Mitswingen ein. Der musikalische Genuss wird von kulinarischen Köstlichkeiten ergänzt: Vor dem

Müllsammeln für den guten Zweck

ECKERNFÖRDE Die Organisationen „Surfrider Foundation“ und „Cowork Nord“ rufen zum „Beach Clean Up“ am Strand von Eckernförde auf. Heute soll es ab 18 Uhr rund eineinhalb Stunden darum gehen, am Strand Müll zu sammeln und sich einen Eindruck davon zu verschaffen, wie viel Unrat auch an augenscheinlich sauberen Stränden noch zu finden ist.

Schwerpunkt ist das Sammeln von Zigarettenskippen und kleinen Plastikteilen. „Bereits im letzten Sommer dachten wir, eigentlich ist der Eckernförder Strand ja verhältnismäßig sauber und mit weniger Touristen gibt es bestimmt auch weniger Müll – das war leider falsch“, sagt Lukas Poddig von der Surfrider Foundation Kiel. „Je genauer man hinsieht, desto mehr findet man. Ob Konfetti, Kippen oder Eisstiele aus Plastik.“

Die Meeresschutzorganisation macht sich für saubere Strände und Meere stark und findet Unterstützung von Inge Meyer, der mit Cowork Nord ein Coworking-Space in Eckernförde zur Verfügung stellt. Für alle, die bei der Sammelaktion mithelfen, gibt es im Anschluss noch ein Kaltgetränk und die Möglichkeit, sich auszutauschen. Treffpunkt heute um 18 Uhr ist an der Taverna Kreta am Strand. Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist morgen. **ez**